

Intradisk adressiert SMB-Anwender

NAS-Server für jede Gelegenheit

Flexible Speicherlösungen für Home-Entertainment und kleinere Unternehmen soll der neue NAS-Server Intradisk bieten.

Von Hans-Jürgen Humbert

Den Intradisk-NAS-Server gibt es in zwei Versionen, einmal als Basic- und einmal als professionelle Variante. Die auf einem Intel-Xscale-Prozessor basierenden Systeme arbeiten mit dem Betriebssystem Linux. Die Speicherausstattung umfasst 4 MB Flash und 32 MB SDRAM.

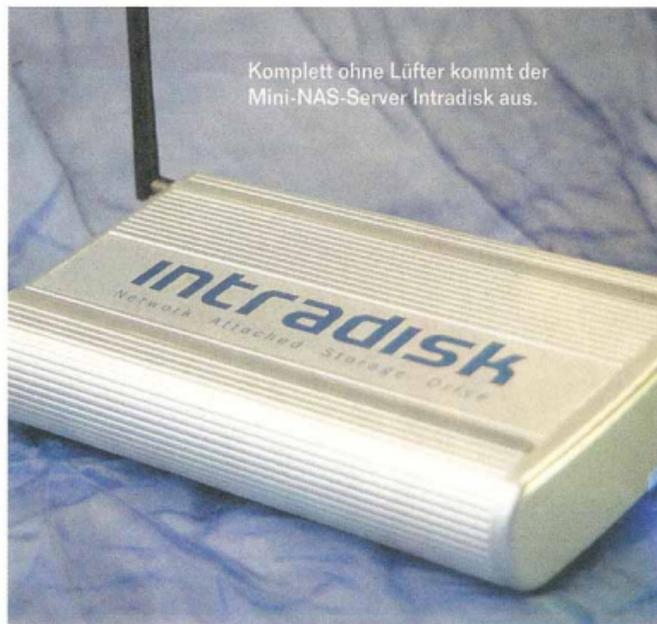
Gemeinsam mit einer handelsüblichen 3,5-Zoll-ATA-Festplatte findet der Rechner Platz in einem robusten Aluminiumgehäuse mit den Abmessungen 250 x 150 x 50 Millimeter. Als Kontakt zur Außenwelt sind zwei Fast-Ethernet-Schnittstellen, ein RS232-Port und eine USB-1.1-Schnittstelle integriert.

In der Profiversion verfügt der NAS-Server über eine WLAN-Schnittstelle. Die Stromaufnahme

liegt inklusive WLAN-Komponenten zwischen 4 und 14 Watt. Deshalb reicht eine passive Kühlung zur Abfuhr der Festplattenabwärme völlig aus.

Als Einsatzmöglichkeiten sieht das Unternehmen einmal den Home-Markt, wo das Gerät als Speicher für Videos und Musik dienen kann. Der Server soll auch im Soho-Bereich eine gute Figur machen, wo er beispielsweise als intelligenter Router Mails verteilen kann. Oder schließlich als Sondereinsatz auf Schiffen: Dort soll er zum Beispiel automatisch das Logbuch führen und nebenbei die Besatzung mit zuvor aufgespielten MP3-Files unterhalten können.

Die Profiversion ist ohne Festplatte für 399 erhältlich; die Basisversion, ebenfalls ohne Harddisk, kostet 299 Euro.



Komplett ohne Lüfter kommt der Mini-NAS-Server Intradisk aus.